

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 15 (1937)

Heft: 6

Artikel: Einiges über die künstliche Zucht der Pilze [Fortsetzung]

Autor: Zaugg, H.W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-934779>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abbildungen vom Kornblumenröhrling sind in Michael, Rolland, Maublanc und Migula.

Zimt- oder Hasenröhrling (*Gyroporus castaneus* Quel.).

Hat ebenfalls keine Netzzeichnung am Stiel. Fleisch weissbleibend, starr. Von dieser Art existieren Abbildungen in Rolland und Maublanc und ausserdem in Michael, Ausgabe 1917 und Michael-Schulz, welche aber voneinander abweichen. Ich halte das zweite Bild als Castaneus.

Ausser den vorstehend angeführten Röhrlingarten soll noch ein

Gelbbrauner Röhrling (*Boletus rubiginosus* Fr.)

nach Migula existieren. In welche Gattung er einzureihen wäre, ist nicht bekannt. Migula bezeichnet ihn unter Nr. 2294 als zweifelhafte Art. Auch Nüesch führt ihn unter Nr. 61 an, unterlässt aber in gleicher Weise wie Migula die Angabe über die Sporen in Farbe, Form und Grösse. Migula beschreibt ihn wie folgt:

Hut: 5—12 cm breit, polsterförmig, in der Jugend flaumig, bald kahl werdend, gelb-

braun bis rostfarbig, mit stumpfem, endlich abstehendem Rande.

Fleisch: Etwas schwammig, weiss, unveränderlich.

Stiel: 5—8 cm lang, 2,5 cm dick, nach oben verjüngt, anfangs weisslich, später gelblich, netzig.

Röhrchen: Angeheftet, mit rundlichen, ungleich grossen, oft eckigen weissen Poren. In Buchenwäldern.

Das weisse, unveränderliche Fleisch, der nach oben verjüngte Stiel, die weissen Poren der Röhrchen, lassen natürlich keine Schlüsse zu, da die Angaben fehlen, ob der Stiel voll, ausgestopft oder hohl ist. Auch sollten die Sporen einer näheren Untersuchung unterzogen werden.

Es kann allerdings einem Pilzbestimmer vorkommen, dass er die zu bestimmenden Pilze noch nie selbst gesammelt hat und dann wie bei der eingangs erwähnten Art das befristete Blauen des Fleisches übersieht. Er wird in diesem Fall kaum zum Ziele kommen.

Meinungsäusserungen mit Beschreibungen und wenn möglich mit Bildbeilagen über die in Frage stehenden Arten wären hier sehr willkommen.

Einiges über die künstliche Zucht der Pilze.

Von H. W. Z a u g g .

In meinen Ausführungen unter diesem Titel in Heft Nr. 5 habe ich erwähnt, es sei meines Wissens noch keinem Forscher gelungen, die Sporen von Röhrlingen zur Keimung zu bringen oder den Entwicklungsgang von der Spore ausgehend zu verfolgen, um die künstliche Zucht im Freien auf dieser Grundlage zu betreiben. Hiezu schreibt Herr J. Blumer in Bern-Bümpлиз, dass C. Hammarlund (Bot. Notiser 1923 p. 305—326) immerhin einige Keimungen vom Zierlichen Röhrling (*Boletus elegans* Schum.) beobachtet habe. In über 1000 Versuchen soll Hammarlund 3 Keimungen beobachtet haben. Auch soll es ihm gelungen

sein, mit gekeimten Sporen an Lärchenwurzeln Verpilzung zu erzeugen, aus der im 3. Jahre 2 Fruchtkörper erschienen seien. Hammarlund glaube, dass *Boletus elegans* nur unter besonders günstigen Umständen keimfähige Sporen erzeugen könne.

Ich bin Herrn Blumer für seine Mitteilung sehr dankbar, bin aber gleichwohl der Ansicht, eine künstliche Zucht der Röhrlinge im Freien im Sinne des praktischen Pilzfreundes komme niemals in Frage. Vielleicht ist aus unserm Leserkreis jemand in der Lage, mit weiteren Mitteilungen aufwarten zu können.